



Bunte Linke

stellt Wahlvorschlag für die Kommunalwahl 2024 vor

Die Liste setzt sich zusammen aus Menschen, die der Wille eint, die gegenwärtige gesellschaftliche Entwicklung nicht tatenlos hinzunehmen. Eine Entwicklung, die geprägt ist durch eine Konzentration von Vermögen und Einkommen, durch die Ausbeutung von natürlichen Ressourcen ohne Rücksicht auf zukünftige Generationen, durch einen Verlust gesellschaftlicher Solidarität und demokratischer Beteiligung.

Der Name bleibt Programm: Bunte Linke – Bündnis für Demokratie, Solidarität, Umwelt und Frieden.

Die Grenzen des Wachstums in der heutigen Zeit

Das Erkennen der Grenzen des Wachstums und die tatsächliche Anwendung dieses Leitgedankens auch für Heidelberg sollte die Grundlage für die städtische Politik sein. Demokratische Strukturen ermöglichen das gemeinsame Handeln, Voraussetzung für Innovation und Zukunftsfähigkeit einer stabilen Wirtschaft. Öffentliche Räume, frei zugänglich, einladend gestaltet, drinnen und draußen, fördern den freien Austausch, die solidarische Gemeinschaft, und tragen so zu einem friedlichen Stadtleben bei. Das ist das Fundament, auf dem Heidelberg sich entwickeln kann.

Nachhaltige umweltgerechte Stadtpolitik

bedeutet soziale Gerechtigkeit. Ein wichtiger Beitrag hierzu ist die Ausgewogenheit von Arbeitsplätzen und Wohnraum, insbesondere bezahlbarem Wohnraum.

Die aktuelle Struktur und auch die begonnenen Stadtentwicklungsprojekte weisen immer mehr Arbeitsplätze als Wohnungen für diese Arbeitnehmer auf. Das führt neben den weiter steigenden Pendlerzahlen auch zu immer höheren Mieten. Es fehlt in hohem Maße geförderter Wohnraum in der Stadt und damit für viele die Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes in kurzer Distanz.

Die städtebauliche Entwicklung aber ist mit der Besiedelung der Konversionsflächen im Wesentlichen erschöpft. Die großen Grünzonen – und hierzu gehören auch die Waldflächen - um die Stadt Heidelberg müssen aus Gründen des Klimaschutzes, für die lokale Lebensmittelproduktion, als Naherholungsgebiete und Biotope von einer Bebauung ausgeschlossen werden.

Jetzt heißt es, für die Instandhaltung der Infrastruktur zu sorgen, Plätze zu gestalten und in die Stadtteile zu investieren.

Eine qualitative Entwicklung der Stadt kann auch im Kulturbereich geschehen. Das ist die Zielsetzung einer Kulturhauptstadt. Der Weg dahin muss von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Heidelberg begleitet werden. Ihnen gehört die Stadt, das darf nicht vergessen werden.

Klimawandel

Der Klimawandel erfordert eine Energiewende zum Erhalt unserer Umwelt, unserer Natur, Flora und Fauna. Dazu müssen neben einer vermehrten Erzeugung von erneuerbarer Energie (z.B. Fernwärme aus Fluss- und Abwasserwärmepumpen, massiver Ausbau der Fotovoltaik auf Dächern) auch verstärkt die vielfältigen Potentiale der Energieeinsparung genutzt werden.

In der aktuellen Diskussion um Windkraft bevorzugt die Bunte Linke Standorte im Offenland. Wald muss streng geschützt werden und bleiben. Einmal verdichteter und versiegelter Waldboden ist auf Jahrhunderte verloren. Energie, die aus der irreversiblen Zerstörung der Natur gewonnen wird, ist keine „grüne“ Energie.

Demographische Entwicklung und soziale Daseinsvorsorge

Der steigenden Zahl älterer und unterstützungsbedürftiger Menschen steht auch in der jüngsten Stadt Deutschlands eine viel zu kleine Zahl an Pflegeplätzen und eine personell viel zu schlecht aufgestellte ambulante Versorgungsinfrastruktur zur Verfügung. Auf der anderen Seite ist die Situation in der Kinderbetreuung für Familien unbefriedigend und belastend.

Personalmangel und hoher Krankenstand, der auch der Überbelastung geschuldet ist, muss langfristig aufgefangen und abgesichert werden. Hier gilt es u.a., die entsprechenden Berufe attraktiver zu machen und finanziell besser aufzustellen.

Doch der Unterstützungs- und Pflegebedarf unter den Bedingungen des demografischen Wandels erfordert vor allem das Zusammenwirken von Eigenverantwortung, familiärer Unterstützung, bürgerschaftlichem Engagement, professionellen Sozialdiensten und staatlicher Absicherung, ein gutes Zusammenspiel im Sinne einer sorgenden Gemeinschaft.

Themen aus der Bevölkerung

hat die Bunte Linke immer durch aktive Unterstützung bei Bürgerentscheiden aufgegriffen und die großen Projekte der Stadt kritisch-konstruktiv begleitet.

Die Bunte Linke haben vier Bürgerbegehren aktiv unterstützt. Alle waren am Ende erfolgreich.

Permanent präsent Thema ist dabei der konsequente Ausbau des Umweltverbundes aus ÖPNV, Fahrrad- und Fußverkehr unter Verminderung des motorisierten Individualverkehrs. Damit schützen wir auch Naturschutzgebiete und fördern den Erhalt von Ackerland in Zeiten explodierender Naturzerstörung und Artensterben.

Die Bunte Linke trifft sich zu öffentlichen Sitzungen regelmäßig dienstags um 20 Uhr im Laden für Kultur und Politik, Kaiserstr. 62 (bitte anmelden unter buntelinke@gmx.de). Teilnahme per Video ist auch möglich.

Wahlvorschlag Bunte Linke Heidelberg - Bündnis für Demokratie, Solidarität, Umwelt und Frieden zur Kommunalwahl am 09. Juni 2024

- 1 Hilde Stolz, EDV-Beraterin, Weststadt
- 2 Birgit Müller-Reiss, Historikerin, Handschuhsheim
- 3 Dr. Arnulf Weiler-Lorentz, Arzt für Anästhesiologie i.R., Weststadt
- 4 Elsa Becke, Künstlerin, Wieblingen
- 5 Karin Weber, Verkehrsplanerin i.R., Rohrbach
- 6 Dr. Marcus Götz, Physiker, Geschäftsführer, Neuenheim
- 7 Marion Weber, Kaufm. Angestellte, Bergheim
- 8 Heinz Delvos, IT-Manager i.R., Neuenheim
- 9 Ute Giese, Gymnasiallehrerin i. R., Wieblingen
- 10 Sylvie Brou, Sekretärin, Handschuhsheim
- 11 Roswitha Claus, Aussenwirtschaftsfachkauffrau i. R., Neuenheim
- 12 Paula Heil, Studentin, Handschuhsheim
- 13 Vera Glitscher-Bailey, Diplom -Übersetzerin, Weststadt
- 14 Doris Schraube, medizinisch-technische Assistentin i.R., Handschuhsheim
- 15 Peter Bretthauer, Ökonom i.R., Weststadt
- 16 Heidi Flassak, Dipl.-Sozialpädagogin (FH) i.R., Weststadt
- 17 Carmen Hofmeister, Pädagogische Fachkraft, Südstadt
- 18 Mária Funke, Sonderschullehrerin i.R., Altstadt
- 19 Christel Apfel, Mathematikerin i.R., Wieblingen
- 20 Vincent Niestrój, Auszubildender Jugend- und Heimerziehung, Weststadt
- 21 Barbara Twardon, Geschäftsführerin in einer Familienpflegeeinrichtung, Rohrbach
- 22 Georg Stein, Verleger, Rohrbach
- 23 Birgit Vey-Hegemann, Sekretärin i.R., Handschuhsheim
- 24 Georg Klein, Musiker, Südstadt

- 25 Petra Lindenmeyer, Bildende Künstlerin, Südstadt
- 26 Brigitte Henkel, Rentnerin, Handschuhsheim
- 27 Joachim Guilliard, IT-Berater, Rohrbach
- 28 Dr. Susanne Mayer-Himmelheber, Buchhändlerin i. R., Altstadt
- 29 Anni Klein, Sonderschullehrerin, Südstadt
- 30 Dieter Strommenger, Gymnasiallehrer i.R., Altstadt
- 31 Anton Kobel, Gewerkschaftssekretär i.R., Diplom Volkswirt, Rohrbach
- 32 Jutta Heil, Lehrerin i.R., Weststadt
- 33 Violet Volker, Rentner, Neuenheim
- 34 Bernd Gsell, Pflegeassistent, Bergheim
- 35 Martina Wolff, Sonderschullehrerin, Bergheim
- 36 Nera Vuković-Bringezu, Diplompsychologin i.R., Altstadt
- 37 Jose Romera García, Softwareentwickler, Südstadt
- 38 Orhan Akkaba, Berufsbetreuer, Rohrbach
- 39 Ian Bailey, Lektor, Weststadt
- 40 Sebahat Demiren-Dönmez, Hausfrau, Bergheim
- 41 Hartmut Finkenbrink, Lektor i. R., Handschuhsheim
- 42 Helga Klein, Dozentin i. R., Neuenheim
- 43 Ruth Moser, Übersetzerin i. R., Handschuhsheim
- 44 Susanne Frenzl, Orthoptistin, Weststadt
- 45 Andreas Stolz, Elektroingenieur, Qualitätsmanager, Weststadt
- 46 Elisabeth Müller, Berufsschullehrerin, Wieblingen
- 47 Luise Reif, Lehrerin i.R., Handschuhsheim
- 48 Renate Kraus, Erziehungswissenschaftlerin, Rohrbach

- 49 Edith Lehmann, Diplom-Soziologin i.R., Altstadt